

Rossini und Zeitgenossen:

Ein Opernabend mit Arien und Duetten aus Opern von Rossini,
Carafa, Mercadante, Pacini, Ricci, Spontini

Texte

Bemerkung:

Die gesungenen Texte sind den Libretti entnommen.

Die Übersetzer bzw. die Quelle der Übersetzung sind unter dem deutschen Text aufgeführt. Wo der deutsche Text aus dem deutschen Libretto stammt, ist er keine wörtliche Übersetzung sondern eher eine freie Nachdichtung.

Herausgeber: Peter Fankhauser (PFA)

° ° ° ° classic pro bono

° ° ° ° Oper im Bachletten

G.Rossini (1792 - 1868): La gazza ladra (1817)

Cavatine der Ninetta Akt 1, Szene 2: "Di piacer mi balza il cor..."

NINETTA

Di piacer mi balza il cor;
ah, bramar di più non so:
E l'amante e il genitor
finalmente rivedrò.
L'uno al sen mi stringerà .
L'altro...l'altro... ah, che farà?
Dio d'amor, confido in te,
deh, tu premia la mia fè!
Tutto sorridere mi veggio intorno. Più
lieto giorno brillar non può.
Ah, già dimentica i miei tormenti.
Quanti contenti alfin godrò!

NINETTA

Mein Herz hüpf't vor Freude ;
mehr kann ich nicht verlangen :
Den Geliebten und den Vater
endlich wieder sehen.
Der eine wird mich an die Brust drücken.
Der andere ... was wird er tun?
Gott der Liebe, ich vertraue auf dich,
du wirst meinen Glauben belohnen.
Alles um mich seh ich lachen
Ein glücklicherer Tag kann nicht glänzen
Ah, ich vergesse schon meine Qualen
Wie zufrieden werde ich sein!

PFA

G.Rossini (1792 - 1868): La gazza ladra (1817)

Cavatine des Gianetto Akt 1, Szene 5: "Vieni fra queste braccia..."

GIANETTO

Vieni fra queste braccia
mi balza il cor nel sen!
D'un ver amor, mio ben,
questo è il linguaggio.
Anche al nemico in faccia
m'eri presente ognor:
Tu m'inspiravi allor
forza e coraggio e valor.
Ma quel piacer che adesso,
o mia Ninnetta, provo,
è così dolce e nuovo
che non si può spiegar.

JOHANN

O komm in meine Arme,
mir klopft das Herz voll Lust!
Denn wahre Liebe spricht
in Worten sich nicht aus.
In Sturm und Kampf und Siegen
stand'st immer Du vor mir,
Und flößtest Muth und Kräfte
mir unerschöpflich ein.
Doch was ich heut' empfinde,
Ninnetta, ist so köstlich,
ist solche neue Wonne,
daß ich's nicht sagen kann.

Deutsches Libretto

G.Pacini (1796 - 1867): La regina di Cipro (1846)

Arie der Caterina, Akt 1, Szenen 1 und 2: "O tenera madre...Alfin pietoso il cielo..."

CATERINA

O tenera madre ! Dal cielo rimira
Quest'orfana figlia che piange e sospira!...
A me , cui s' invola la pace e l'amore
Sol resta una vita di lutto e d' orrore !
Madre ! dal cielo soccorso m' implora ,
Che intero io non beva il nappo crudel !
Tremendo è il mio fato: tremenda è
quest'ora:
Madre ! m' implora soccorso dal ciel

(e Allor eh' è a mezzo la notte bruna
a Noi nel silenzio della laguna
a Da queste arene fuggir potremo ;
a lo dal verone a te verrò:
(e Deh non temere !...
Io no, non temo!
Per sempre unita a te sarò !...

Alfin pietoso il cielo
dona conforto al core:
Dolce un sospir d' amore
Rende la vita a me !
tu , cui sempre anelo ,
Vieni , mia sola speme :
Partiam , fuggiamo insieme :
Iddio mi unisce a te !
Ah. Alfin pietoso il cielo
Rende la vita a te !

CATERINA

O zärtliche Mutter! Aus dem Himmel schau auf
diese verwaiste Tochter, die weint und seufzt...
Mir, der mir Friede und Liebe entfliehen
bleibt nur ein Leben der Trauer und des Schreckens
Mutter! vom Himmel erlehe mir Hilfe,
dass ich den grausamen Becher nicht ganz trinke!
entsetzlich ist mein Schicksal: entsetzlich
ist diese Stunde:
Mutter! erlehe mir Hilfe vom Himmel

Endlich barmherziger Himmel
schenke dem Herzen Trost.
Ein süßer Liebes-Seufzer
gibt mir das Leben zurück
Du, nach dem ich mich immer sehne
Komm, meine einzige Hoffnung
Lass uns gehen, zusammen fliehen
Gott vereint mich mit dir!
O, endlich gibt dir der Himmel
Barmherzig das Leben zurück

PFA

M. Carafa (1787 - 1872): Masaniello (1827)

Barcarole, Akt 1, Szene 4: "Le ciel n'a plus d'étoiles... »

MASANIELLO

Le ciel n'a plus d'étoiles,
c'est trop long-temps dormir .
Le vent enfile les voiles.
Allons, il faut partir.
Jusqu'au revoir, la belle,
disent les matelots.
Je livre ma nacelle
au caprice des flots.

MASANIELLO

Keine Sterne sind mehr am Himmel,
das heisst : zu lang geschlafen.
Der Wind schwellt die Segel.
Gehen wir, wir müssen ablegen
Auf Wiedersehen , Schöne,
sagen die Matrosen
Ich liefere mein Boot
den Launen der Wellen aus

PFA

G.Spontini (1774 - 1851): La vestale (1807)

Arie der Giulia, Akt2, Szene 7: "O nume tutelar.."

GIULIA

O Nume tutelar degli infelici
Latona, odi i miei prieghi
L'ultimo voto mio ti mova,
ti mova, o Nume

Pria che al destin io soccomba
Fa' che dalla mia tomba
S'allontani quell'adorato oggetto
Quell'adorato oggetto
Per cui morte m'attende

JULIA

O Beschützerin der Unglücklichen
Latona! Du hassest meine Bitten
Meine letzte Stimme bewege dich
bewege dich, o Beschützerin.

Bevor ich mich meinem Schicksal ergebe
Mach dass mein Geliebter
aus meinem Grab fern sei
dieser Geliebte,
Für den mich der Tod erwartet.

PFA

G.Rossini (1792 - 1868): Tancredi (1813)

Arie des Argirio Akt 1, Szene 7, Nr. 4a: "Se ostinata ancor non cedi..."

Erst in der dritten Fassung eingeführt. (Mailand 1813)

ARIGIRIO

Se ostinato ancor non cedi
al mio voto, ai cenni miei
figlia, figlia mia tu più non sei
padre, padre tuo io più non son.
Ma già leggo i dolci moti

che il dover ti spira in seno
e la via conosci apieno de la gloria
e del l'onor.

Ma tu fremi ai detti miei,
tu mi insulti a questo segno?
Ah frenar non so lo sdegno.
Figlia indegna, figlia indegrata,
di mia morte disperata
tu sarai la ria cagion.

ARGIRIO

Wenn du widerspenstig meinem Willen,
meinem Befehl weiterhin nicht nachgibst,
bist du nicht länger meine Tochter,
bin ich nicht länger dein Vater.
Doch schon bemerke ich die süßen
Regungen,
die die Pflicht deiner Brust einflösst,
und du kennst genau den Weg
des Ruhmes und der Ehre.
Aber du erhebst bei meinen Worten,
du beleidigst mich auf diese Weise?
Ha, die Wut kann ich nicht zügeln.
Unwürdige Tochter, undankbare Tochter,
die unschuldsvolle Ursache
meines verzweifelten Todes wirst du sein.

Reto Müller

G.Rossini (1792 - 1868): Comte Ory (1828)

Duett Comte / Adele, Akt 2, Szene 3, Nr. 7: "Ah! Quel respect, Madame..."

COMTE:

Ah! quel respect, Madame,
pour vos vertus m'enflamme.
Souffrez que de mon âme
j'exprime ici l'ardeur!

ADELE:

L'ardeur?

COMTE :

Votre prudence,
votre obligeance
nous a sauvé l'honneur.

ADELE :

Je suis heureuse et fière
d'avoir d'un téméraire
soustrait à la colère
une vertu si chère.

COMTE:

Vertu!

ADELE :

Oui, je suis fière
qu'à sa colère
échappent tant d'attraits.

COMTE:

En mon coeur rien n'efface
tant de charmes et de grâces.
Cette main que j'embrasse
vous l'atteste à jamais.

ADELE :

Que faites-vous? Ah! de grâce!

COMTE:

De ma reconnaissance,
quoi! l'excès vous offense!
Et sans votre assistance,
hélas! lorsque j'y pense...
Quel était notre sort!.. Hélas!
Lorsque j'y pense... D'effroi j'en tremble
encor...

ADELE:

Calmez votre âme

GRAF ORY:

Ach welche Hochachtung, meine Dame
Entflammt Eure Tugend in mir;
Erduldet, dass ich hier die Glut
Meiner Seele ausdrücke!

ADELE

Die Glut?

GRAF ORY:

Eure Umsicht,
Euer Entgegenkommen
haben uns die Ehre gerettet.

ADELE

Ich bin glücklich und stolz,
eine so kostbare Tugend
vor dem Wüten eines Verwegenen
bewahrt zu haben!

GRAF ORY:

Tugend!

ADELE

Ja, ich bin stolz,
dass seinem Wüten
so viel Reize entwischen!

GRAF ORY:

In meinem Herzen kann nichts
Euren Charme und die Anmut auslöschen.
Dass ich diese Hand erfasse, soll es euch auf
ewig bezwugen.

ADELE

Was tut ihr? Ich bitte euch!

GRAF ORY:

Was! Das Übermass meiner
Dankbarkeit beleidigt euch?
Ach, ohne euren Beistand,
oh weh, wenn ich daran denke...
was wäre aus uns geworden!...
Vor Schreck zittere ich noch immer.

ADELE :

Beruhigt sie, beruhigt eure Seele

COMTE:

Ah! Madame!

ADELE:

Quel excès de frayeur!
 Ah, quel excès d'ivresse,
 D'où vient cette tendresse?
 Pourquoi cette tendresse?
 La crainte encor l'opresse.
 Quoi que si près de lui,
 Ah! vous pouvez
 sans crainte braver le Comte Ory.

COMTE:

(Il faut avec adresse
 modérer ma tendresse;
 de quelle douce ivresse.
 Malgré moi j'ai frèmi!)
 Quoi, vous osez sans crainte
 braver le comte Ory?

ADELE :

Ce téméraire
 qi croit nous plaire,
 e vain espère
 être vainqueur.
 Moi je préfère
 l'amant sincère
 qi sait nous taire
 s tendre ardeur...
 Mais on doit rire
 du faux délire
 et du martyre
 d'un séducteur.

COMTE:

Beauté si fière
 prude sévère
 bientôt j'espère
 toucher ton cœur,
 je ris d'avance
 de sa défense
 la résistance
 est de rigueur,
 puis l'heure arrive
 ou la captive
 faible et plaintive
 cède au vainqueur
 oui crède au vainqueur.

GRAF ORY

Ach! Meine Dame!

ADELE :

Welch Übermass an Angst!
 Ach, welches Übermass an Erregung!
 Woher diese Innigkeit?
 Weshalb diese Innigkeit?
 Die Furcht bedrückt sie noch immer,
 obwohl sie nun fern von ihm ist?)
 Ah, Ihr könnt ohne Furcht
 Dem Grafen Ory trotzen.

GRAF ORY:

Ich muss mit Geschick
 Meine Innigkeit zügeln.
 Welch süsser Rausch liess mich
 Gegen meinen Willen erbeben?
 Was? Ihr wagt es ohne Angst
 Dem Grafen Ory zu trotzen?

ADELE:

Dieser Verwegene,
 der uns zu gefallen glaubt,
 hofft vergebens,
 Sieger zu sein / mein Herz zu erobern.
 Ich bevorzuge
 den ehrlichen Liebhaber,
 der seine zärtliche Glut
 vor uns zu verbergen weiss.
 Doch muss man lachen
 über den falschen Wahn
 und das Martyrium
 eines Verführers.

GRAF ORY:

(Du so stolze Schönheit,
 strenge Prüde,
 bald hoffe ich,
 dein Herz zu rühren.
 Ich muss schon lachen
 über ihre Abwehr.
 Der Widerstand
 ist Pflicht,
 doch die Stunde naht,
 in der die Eroberte,
 schwach und klagend,
 dem Sieger nachgibt
 ja, dem Sieger nachgibt.

Reto Müller

S.Mercadante (1795 - 1870): Orazi e Curiazi (1846)

Arie der Camilla, Akt 2, Szene 5: "Un ange, une femme inconnue..."

CAMILLA

La mia prece, il pianto accogli,
abbian fine i miei spaventi:

Regular tu puoi gli eventi,
un tuo detto è l'avvenir.
L'empia pugna tu distogli...
in te fida il cor tremante...
non costringermi l'amante
o i fratelli a maledir!

CAMILLA

Mein Gebet, mein Weinen,
haben meinen Schrecken beendet.

Du kannst die Ereignisse richten,
was du sagst wird geschehen.
Den grausamen Dolch kannst du ablenken.
Dir vertraut das bebende Herz.
Zwinge mich nicht, meinen Geliebten
oder die Brüder zu verfluchen!

PFA

S.Mercadante (1795 - 1870): Caritea regina di Spagna(1826)

Arie des Alfonso, Akt 1, Szene 5: "Ecco mi a voi..."

ALFONSO

Eccomi a voi, miei lusitani.
Oh! Quanto m'empie di gioia il rivedervi lieti.
Per'il favor di vittoria.
Ah! Sì, più che l'amor la vostra gloria
mi fu sprone al cimento.
Vostra mercé tra poco
l'altera figlia dell'ispano soglio
dovrà depor quell'ostinato orgoglio.

Nel lasciar le natie sponde
voi giuraste a me d'intorno
alla patria far ritorno
tra le palme, fra gli allor.
Vi guidai dal Tago in riva
a mercar novella gloria;
voi correte la vittoria,
io 'l compenso dell'amor.

Amor tra l'armi,
che il cor m'accende,
maggior mi rende
nel mio valor.
Par, ch'egli al lampo
del vostro brando
mi chiami in campo
trionfator.

ALFONSO

Hier bin ich bei Euch ,meine Portugiesen
Wie voll der Freude bin ich, Euch glücklich
wiederzusehen.
Für die Gunst des Sieges.
O ja, mehr als die Liebe ist Euer Ruhm mein
Ansporn für das Wagnis.
Dank eurer Gnade wird bald
die stolze Tochter des spanischen Throns
diesen hartnäckigen Stolz ablegen müssen.

Beim Verlassen der heimischen Küste
Habt Ihr mir rundum geschworen
in die Heimat zurückzukehren
zwischen Palmen und Lorbeeren
Ich fuhr Euch vom Ufer des Tejo
zu neuem Ruhm
Ihr eiltet zum Sieg
Ich lohn es euch mit Liebe

Liebe zwischen Waffen
dass sich das Herz entflammt
mich grösser macht
in meiner Tapferkeit
dass er im Blitz
von eurem Schwert
mich im Feld zum Sieger ausruft.

PFA

L.Ricci (1809 - 1877): Crispino e la comare (1866)

Arie der Annetta, Akt 2, Szene 2: "Io non sono più l'Annetta..."

ANNETTA

Io non sono più l'Annetta
vendi-storie, ciabattina;
dottoressa, e più bellina
di me inver non ci sarà.
Ah il piacere che m'aspetta
col pensier pregusto già!
Gran velluti, cappellini,
(passeggia pomposa)
piume, guanti sopraffini,
scialli turchi, scialli inglesi,
rococò, mode francesi.
Una casa da signora,
un palchetto a ogni teatro;
in campagna un tiro a quattro;
la mia gondola in città.
Sempre aperta la mia mensa,
sempre piena la dispensa;
a dozzine gli eleganti
mi faran da spasimanti! ~
Quel che luce il mondo adora;
senza soldi una contessa
è assai men che dottoressa,
e tesori Annetta avrà.
Io non sono più l'Annetta
vendi-storie, ciabattina;
dottoressa, e più bellina
di me inver non ci sarà.

ANNETTA

Ich bin nicht mehr die Annetta
Geschichtenverkäuferin, Schusterin,
Doktorin und noch schöner
die werde ich wahrlich nicht mehr sein.
Ah das Vergnügen, das mich erwartet
nehme ich in Gedanken schon voraus!
Grosser Samt, feine Haare
(geht pompös)
Federn, tolle Handschuhe
Türkische und englische Schals
Rokoko, französische Mode,
ein Balkon in jedem Theater,
auf dem Land eine Kutsche,
in der Stadt meine eigene Gondel,
meine Tafel immer offen
meine Speisekammer immer voll
Dutzende von Eleganten
werden meine Verehrer
Jene die das Licht der Welt vergöttern
Eine Gräfin ohne Geld
Ist viel weniger als eine Doktorin
und die Schätze, die Annetta haben wird.
Ich bin nicht mehr die Annetta
Geschichtenverkäuferin, Pantoffel,
Doktorin und noch schöner
die werde ich wahrlich nicht mehr sein.

PFA

G.Rossini (1792 - 1868): Il Barbiere di Siviglia (1816)

Cavatine des Conte, Akt 1, Szene 1: "Ecco ridente in cielo..."

CONTE

Ecco, ridente in cielo
spunta la bella aurora,
e tu non sorgi ancora
e puoi dormir così?

Sorgi, mia dolce speme,
vieni, bell'idol mio;
rendi men crudo, oh Dio,
lo stral che mi ferì.

Oh sorte! già veggo
quel caro sembiante;
quest'anima amante
ottenne pietà.

Oh istante d'amore!
Oh dolce contento!
Felice momento
che eguale non ha!

GRAF

Sieh schon die Morgenröte
der Welt entgegenlachen,
Und du willst nicht erwachen?
Dich umschwebet noch ein Traum?

Stehe nun auf, Geliebte!
Komme, o meine Wonne!
Lass deiner Augen Sonne
mir heilen mein Herz,
Mein wundes Herz!

Ha, schweiget! Schon seh' ich die Holde
erscheinen,
Die Seelen vereinen
in süsser heisser Lust.

Ach, Stunde der Liebe,
o sel'ges Entzücken!
Aus deinen holden Blicken
der Himmel mir erstrahlt.

Deutsches Libretto

G.Rossini (1792 - 1868): Guillaume Tell (1816)

Duett Arnold / Mathilde, Akt 2, Szene 3, Nr. 10: "Doux aveu!..."

ARNOLD

Doux aveu! ce tendre langage
de plaisir enivre mon cœur.

MATHILDE

Je puis l'aimer, tout me présage
près de lui des jours de bonheur.
Je te chéris, tout me présage
près de toi des jours de bonheur.

MATHILDE /ARNOLD:

Dans celle qui t'aim/ que j'aime,e,
Oui, c'est l'honneur même
Qui dicte sa loi.
Mathilde, constante,
Ira / viendra sous la tente
Recevoir ta / ma foi.

ARNOLD

Süsses Bekenntnis! Diese liebevollen Worte
Betören mein Herz vor Freude.

MATHILDE

(Ich kann ihn lieben, alles sagt mir
an seiner Seite ein glückliches Leben voraus.)
Ja, ich liebe dich, und alles sagt mir
an deiner Seite ein glückliches Leben voraus.

MATHILDE / ARNOLD

In ihr/dir, die ich liebe
Ist es die Ehre selbst,
die ihre Gesetze diktiert.
Matilde, die Treue
Geht / kommt unter das Zelt,
um deinen / meinen Schwur zu empfangen.

Reto Müller

